

Jahresbericht 2025

Aus dem Presbyterium: Strukturen im Wandel

Es geht schneller als erwartet: Die abnehmende Zahl der Gemeindemitglieder bewirkt in Multiplikation mit einer reduzierten Pro-Kopf-Zuweisung eine negative Dynamik, die sich in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Das Presbyterium hat sich erstmals im Herbst vergangenen Jahres mit der neuen Entwicklung befasst und in diesem Jahr begonnen, ohne Panik, aber mit realistischem Augenmaß die bisherige Gebäude- und Personalsituation neu zu bewerten.

„Personalsituation“ bedeutet in diesem Fall, vor allem die Situation im Pfarrdienst neu zu bedenken. Derzeit sind drei Personen im eingeschränkten Pfarrdienst mit je 75% gemeindlichem Dienstumfang tätig. Mit dem zu erwartenden Freiwerden von zwei Pfarrstellen in den Jahren 2027 und 2029 kann nicht mehr mit einer Neubesetzung gerechnet werden. Umso wichtiger wird es, die Arbeit des Pfarrdienstes noch mehr einzubinden in ein tragfähiges Netz beruflicher und ehrenamtlicher Mitarbeitenden – wohlwissend und berücksichtigend, dass viele ehrenamtlich Tätige inzwischen die Grenzen ihrer Belastbarkeit erreicht haben. Umso erfreulicher: Unsere Jugendleiterin Yvonne Queder kann aufgrund ihrer Ausbildung einen etwas verkürzten Ordinationslehrgang absolvieren; im ehrenamtlichen Bereich freuen wir uns über die Bereitschaft von Birgit Marciniak, die Prädikantinnen-Ausbildung zu beginnen.

Das Nötigste wird sich irgendwie regeln lassen. Die entscheidende Zukunftsfrage lautet: Werden wir es rechtzeitig schaffen, in gemeindeübergreifendem Verbund Kirche so vielfältig und attraktiv aufzustellen, dass sie weiterhin Strahlkraft ausübt – oder nehmen wir uns in immer enger werdenden Arbeitsfeldern irgendwann selbst die Luft zur Entfaltung? Wir stehen in mancherlei Hinsicht an einer spannenden Weichenstellung. Noch haben wir Chancen und Potenzial zur aktiven Gestaltung, wenn wir uns nicht von der Last des vermeintlich Unveränderlichen erdrücken lassen wollen.

Insofern ist es ein sehr hoffnungsvoller Ansatz, dass in der Region aufgrund der insgesamt angespannten Personal- und Gebäudesituation zumindest „Sondierungsgespräche“ über die Möglichkeit einer gemeindeübergreifenden Jugendarbeit begonnen haben.

Das Presbyterium selbst hat begonnen, die bisher in unregelmäßigem Abstand aktualisierten Kapitel der Gemeindekonzeption auch unter den neuen Voraussetzungen komplett zu überarbeiten. Der Vorgang ist nahezu abgeschlossen und hat nicht nur eine neue Gesamtübersicht und Perspektiven verschafft, sondern auch im Konkreten einige neue Initiativen entstehen lassen. Dazu gehören eine Job-Börse für ehrenamtlich Interessierte sowie Aktionen und Gemeindeveranstaltungen zu konkreten Themen und Anlässen.

Aus dem Gemeindeleben: Initiativen und Veranstaltungen

Beim Blättern in den Gemeindebriefen der letzten Monate fallen mir Projekte, Aktionen, Veranstaltungen ins Auge, die als neu, relevant oder interessant bezeichnet werden dürfen:

- Gute Erfahrungen gab es im Bereich der **Gottesdienste** mit einem ökumenischen Erntedank-Dinner an Tischen. Ein Karnevals-Gottesdienst mit der „Band“ hat gezeigt, dass es durchaus Karnevalslieder mit sehr sozialkritischen Texten gibt, die beleuchtet wurden. Ein aus der Not vom Presbyterium vorbereiteter und durchgeführter Gottesdienst fand bei Beteiligten und Teilnehmenden so guten Anklang, dass über die Einrichtung einer regelmäßigen „Gottesdienstwerkstatt“ nachgedacht wird. Eine erste Gedenkfeier für verwaiste Eltern zum „Worldwide Candle Lighting“ im vergangenen Advent war äußerst bewegend.
- Mit **gesellschaftlich relevanten Fragen** setzt sich das Gesprächsformat „Tacheles“ auseinander. Die ersten Treffen beschäftigten sich mit den Themen Klimakatastrophe, soziale Gerechtigkeit sowie Krieg und Frieden. Der neuen „Männer 2.0“, die nun den älteren Männerkreis ergänzen, laden im November die gesamte Gemeinde zur Auseinandersetzung mit Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz ein. Der Filmstart des umstrittenen neuen Bonhoeffer-Films bot die Gelegenheit, im Rahmen der Kino-Kirche die Problematik des Films zu benennen sowie eine sachgerechte Auseinandersetzung mit Leben und Werk Bonhoeffers zu suchen; gezeigt wurde aus naheliegenden Gründen allerdings der ältere Film „Die letzte Stufe“.
- Im Bereich der **Kirchenmusik** freuen wir uns, dass wir zu den Gemeinden gehören dürfen, die in Kürze Teile aus dem ersten Entwurf des neuen Evangelischen Gesangbuchs erproben werden; die Einführung des neuen Gesangbuchs ist im Advent 2028 geplant. Wenngleich vielleicht aus der Not heraus entstanden, bringt das immer häufigere Zusammenspiel der Posaunenchoräle aus Trinitatis, Auferstehung und Neudorf einen beeindruckenden Klanggewinn. Nicht zuletzt freuen wir uns über die Anschaffung eines neuen Flügels, die der Förderverein unserer Gemeinde für die Jesus-Christus-Kirche ermöglicht hat.
- Das Echo auf eine Einladung zu einer öffentlichen **Presbyteriumssitzung** war verhalten, wenngleich die zu verhandelnden Themen äußerst relevant waren. Die Ergebnisse werden dann einem größeren Publikum auf der nächsten Gemeindeversammlung präsentiert, so dass auch dann noch ein Mitdiskutieren über die weitere Entwicklung der Kirchengemeinde möglich wird. Womit sich der Kreis schließt und wir wieder bei den eingangs genannten Themen angelangt sind, die uns in den kommenden Monaten und Jahren natürlich immer wieder an unterschiedlichsten Stellen begegnen werden.

„Prüft alles und behaltet das Gute“, rät uns der Apostel mit der diesjährigen Jahreslosung. In Erinnerung an den Abraham und Sara gegebenen Auftrag mit seinem göttlichen Versprechen der Begleitung, dürfen wir ergänzen: Und vergesst nicht, auch neue Wege zu wagen!

Duisburg, 27. August 2025

Dirk Sawatzki
Vorsitzender des Presbyteriums